

<http://www.kulturbuch-verlag.de/Service/amtsblatt-fur-berlin/kostenloser-lese-service>

Snežana Sever M.A., Gleichstellungsbeauftragte Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, snezana.sever@ba-mh.verwalt-berlin.de, www.marzahn-hellersdorf.de

Julia Brilling

Berufseinstieg als Redakteurin für Migrationspolitik über das Mentoring-Programm der Gender Studies

Mein Weg ins Berufsleben hat sich über das Mentoring-Programm der Gender Studies ergeben. Als ich selbst ziemlich am Ende meines Masterstudiums stand, wurde das erste Mal nach mehrjähriger Pause wieder ein Mentoring-Programm für Student_innen der Gender Studies in der Abschlussphase angeboten (siehe hierzu <http://www.gender.hu-berlin.de/studium/mentoring>), und ich wollte mir das Programm einmal anschauen. Zunächst habe ich bei der Suche nach Mentorinnen – wie auch schon bei früheren Bewerbungen, sei es als Hiwi oder gar als Praktikantin – einige Absagen erhalten, aber nach zwei bis drei E-Mails meldete sich Olga Drossou von der Heinrich Böll Stiftung (hbs) bei mir, die zum Zeitpunkt meiner Mentoring-Bewerbung gerade an einer Publikation zum Thema „Positive Maßnahmen“ arbeitete und daher das Mentoring gerne kennen lernen wollte. Wir beide wussten zunächst gar nicht, was genau wir miteinander anfangen sollen oder welches Ziel das Ganze verfolgt, aber nach einiger Zeit bekam ich die Gelegenheit, kleine Jobs für die Redaktion des migrationspolitischen Online-Portals „MID“¹ im Referat Migration & Diversity auszuführen, und so konnte ich gegen Ende meines Studiums die Arbeit der hbs und speziell die der MID-Redaktion kennenlernen und meinen Lebensunterhalt – neben zwei anderen Jobs – damit bestreiten.

Seit Juli 2012 bin ich fest in der Heinrich-Böll-Stiftung als Redakteurin des migrationspolitischen Portals „MID“ (s.o.) tätig. Ich habe damit die Nachfolge meiner Mentorin Olga Drossou, die jetzt das Griechenland-Büro der Stiftung leitet, angetreten. Ich muss sagen, dass ich wirklich sehr großes Glück gehabt und eine sehr offene und engagierte Mentorin gefunden habe, denn Olga Drossou hat mir nicht nur viele wertvolle Tipps und Kontakte gegeben, sie war es auch, die mir den Weg geebnet hat, meine heutige Stelle zu bekommen.

Seit Mitte 2012 bin ich nun also mit einer halben Stelle die zuständige Referentin in der hbs für die MID-Redaktion. Wie es der Name schon sagt, bin ich als Redakteurin eines Onlineportals tätig (www.migration-boell.de) und Sorge somit für die Inhalte der Webseite. Die MID-Redaktion ist Teil des Referats Migration & Diversity der Stiftung und setzt sich schwerpunktmäßig mit migrations- und diversitypolitischen

¹ Das ist die Abkürzung für das migrationspolitische Portal der hbs „Migration-Integration-Diversity“.

28 | Was machen eigentlich unsere Absolvent_innen?

Themen auseinander. In der hbs gelten „Geschlechterdemokratie“ und „Diversity“ als Gemeinschaftsaufgaben, was bedeutet, dass diese Themen oder Problemlagen stiftungsübergreifend behandelt werden sollen. Das Gunda-Werner-Institut für Feminismus der Stiftung ist immer wieder ein wichtiger Anlaufpunkt für mich. Innerhalb der Stiftung ist viel möglich und so habe ich mich auch recht bald der Gender AG angeschlossen, die aus Mitgliedern der Bundesstiftung und der Landesstiftungen besteht und in der noch mal vertieft genderpolitische Fragestellungen, Veranstaltungen, Themen etc. länderübergreifend organisiert und diskutiert werden können.

Zu meinen Hauptaufgaben gehört die inhaltliche Ausrichtung der Seite, der Themen sowie klassische Redaktionsarbeit: redigieren, Autor_innen akquirieren und selbst Texte verfassen. Darüber hinaus ist die Abteilung Politische Bildung Inland, in der das Referat Migration & Diversity angesiedelt ist, in Programnteams organisiert. Ich gehöre zum Team „Antworten auf den demographischen Wandel“, in dem ich mit Kolleg_innen aus den Referaten Bildung, Sozialpolitik und natürlich Migration & Diversity gemeinsam am Programmteam-Thema arbeite. Innerhalb dieses Programnteams bin ich derzeit federführend für die Vorbereitung des Geschlechterpolitischen Ratschlags 2013 zum Thema Demographischer Wandel und Gender. Ich kann also auch hier meine beiden Fachgebiete „Gender“ und „Diversity“ einbringen und gemeinsam mit den Kolleg_innen neue Themengebiete erkunden.

Im Referat Migration & Diversity fühle ich mich ganz Zuhause. Die Arbeit als Redakteurin ermöglicht es mir, die Themen, die ich auch akademisch schon immer verfolgt habe, in politische Bildungsarbeit zu übersetzen. So kann ich mein im Studium erworbenes Genderwissen, mein Wissen über diskriminierungsfreie Sprache, über die –Ismen, über Weißsein und postkoloniale Theorien miteinander verbinden und zu neuen Themenfeldern zusammenführen und dabei hoffentlich auch einige Leser_innen begeistern.

Julia Brilling, MA Gender Studies, ist seit 2012 in der Heinrich Böll Stiftung im Referat Migration und Diversity tätig. Daneben leitet sie HollaBack! Berlin (www.berlin.ihollaback.org). HollaBack! Berlin ist Teil der weltweiten HollaBack! Familie, einem feministischen Movement, dass es sich zur Aufgabe gemacht hat alltägliche Belästigung, sexuelle und sexualisierte Gewalt und Street Harassment zu bekämpfen.